

Merkblatt

für die Erteilung einer positiven Eignungsprognose gemäß § 13 Abs. 3 Thüringer Pflegehelfergesetz

Mit der Änderung der Zugangsvoraussetzungen im § 13 Abs. 3 Thüringer Pflegehelfergesetz geben wir als zuständige Behörde nachfolgende Empfehlungen für die Erteilung einer positiven Eignungsprognose durch die Schulen:

- **Vorlage des Lebenslaufes**
- **Nachweis einer allgemeinen Schulausbildung / Vorlage des Abschluss- o. Abgangszeugnisses bzw. des letzten Schulzeugnisses**

Aus hiesiger Lesart muss sich aus diesem Abschluss ein Bildungsstand ableiten lassen, der dem eines Hauptschulabschlusses zumindest in den für den angestrebten Beruf maßgeblichen Fächern Deutsch und Mathematik entspricht.

Liegen keine ausreichenden Nachweise einer allgemeinen Schulbildung vor bzw. lassen diese keine Eignungsprognose zu, kann die Schule auf Grundlage eines individuellen Eignungstests die Eignungsprognose erteilen.

Der Eignungstest ist mündlich und schriftlich durchzuführen (siehe Rückseite), umfasst Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Mathematik und erstreckt sich auf die nachfolgend beschriebenen Themenfelder (Empfehlung vom TMBJS). Diese orientieren sich am Thüringer Lehrplan für das Berufsvorbereitungsjahr.

- **Nachweis der gesundheitlichen Eignung für den Beruf**
- **Nachweis eines 4-wöchigen Pflegepraktikums in einer ambulanten bzw. stationären Einrichtung, einschließlich einer Beurteilung**

Ist es der Schule möglich, aufgrund dieser Nachweise eine positive Eignungsprognose zu geben, kann das TLVwA als zuständige Behörde Ausnahmen zulassen und die Zugangsvoraussetzungen als positiv bewerten.

Der Antrag auf Genehmigung einer Ausnahmeregelung gemäß § 13 Abs. 3 Thüringer Pflegehelfergesetz muss dem TLVwA bis zum 31.07. des Jahres vorliegen.

Eignungstest für das Fach Deutsch

Themenfeld	Beschreibung	Mündlich/ Schriftlich	Zeitungsfang
Anfertigung einfacher Sachtexte	- Erstellen eines tabellarischen Lebenslaufs - Formulieren einer schriftlichen Bewerbung - Kurzbericht über eine typische Tätigkeit im Beruf	schriftlich	60 min
Schrift und Sprache im Beruf	2 Schwerpunkte aus nachfolgend aufgeführten Anwendungsgebieten: - Erstellen einer Telefonnotiz aus einem Telefonat - Mündliche Wiedergabe einer schriftlichen Arbeitsanweisung - Diskussion- Argumentation – Schlussfolgerung zu einem Thema im beruflichen Kontext - Vorschlag/ Beschwerde in Sprache und Schrift - Vorstellungsgespräch führen - Mündlichen Arbeitsbericht geben - Gespräch mit Vorgesetzten oder Gleichgestellten führen - Beschreibung der Handhabung eines Geräts o.ä. an Hand einer schriftlichen Bedienungsanleitung	mündlich-schriftlich	30 min

Eignungstest für das Fach Mathematik

Themenfeld	Beschreibung	Mündlich/ Schriftlich	Zeitungsfang
Mengen und Grundrechenarten	- Mengenbildung, Teil- und Obermengen - Addition/ Subtraktion/ Multiplikation,/ Division - Klammern und Vorrangregeln - Überschlagsrechnen	schriftlich	90 min (davon 45 min ohne Hilfsmittel)
Verhältnisrechnen	- Dreisatzrechnen - Prozentrechnen - Einfache Mischungsverhältnisse - Umstellen von Verhältnisgleichungen		
Längen-, Flächen- und Volumenberechnungen	- Umrechnung von Längen-, Flächen- und Volumeneinheiten - Flächen- und Volumenberechnungen am Beispiel einfacher Flächen und Körper.		